

Liebe Aarauerinnen und Aarauer,

Liebe Gäste, liebe Festgemeinde

Es freut mich, dass ich Sie heute so zahlreich – aufgrund der Wetterkapriolen halt in der Sporthalle – zum traditionellen Maienzug-Bankett begrüßen darf.

Ganz besonders begrüßen möchte ich Landammann Alex Hürzeler mit seiner Frau Ursula, die weiteren Mitglieder des Regierungsrates mit ihren Partnerinnen, unseren Grossratspräsidenten Bernhard Scholl, die weiteren Mitglieder des Grossrats des Kantons Aargau wie auch die Vertreterinnen und Vertreter unserer Nachbargemeinden und der kantonalen Verwaltung, Betriebe und Gerichte.

Seit sicher zehn Tagen sind im Rathaus die unbeständigen Wetterprognosen immer wieder Thema gewesen. Ich freue mich trotz allen Unsicherheiten, dass wir heute einen schönen Umzug und eine gelungene Morgenfeier begehen konnten, und will an dieser Stelle ganz besonders der Maienzugkommission und ihrer Präsidentin, meiner Stadtrats-Kollegin Suzanne Marclay-Merz danken. Ihr alle habt wieder grossartige Arbeit geleistet, dass das schönste Fest der Aarauerinnen und Aarauer auch bei weniger optimalen Wetterbedingungen problemlos über die Bühne geht. Vielen Dank für Euren Einsatz in den letzten Tagen und Wochen.

Wenn ich an den Maienzug denke, kommen mir drei Begriffspaare in den Sinn: Der Maienzug ist eine **lebendige Tradition**, die immer wieder **zeitgemässe Veränderungen** zulässt, und eine **vielfältige Zukunft** hat.

Was die **lebendige Tradition** betrifft, ist der Maienzug mit Sicherheit DER Höhepunkt im Aarauer Jahreskalender. Mir ist kein Anlass, kein Fest bekannt, das bei den Aarauerinnen und Aarauern derart einheitlich und positiv besetzt ist. Ich selbst bin seit über 50 Jahren an fast jedem Maienzug dabei gewesen; ein einziges Mal musste ich passen, 1986, weil ich am ersten Juli-Freitag an einer Militärischen Beförderungsfeier teilnehmen durfte... Lebendig ist der Maienzug aus meiner Sicht geblieben, weil er jährlich am gleichen Tag im Juli stattfindet. Und weil er nicht nur als Jugend- sondern auch als Volksfest alle Bevölkerungs- und Altersklassen anspricht. Gekoppelt mit dem Beginn der Sommerferien blicken schon die Abgänger der Oberstufe auf mehr als 10 Jahre persönliche Erfahrungen und schönste Erlebnisse an "ihren" Maienzügen zurück. Das Besondere der Tradition des Maienzugs ist denn auch seine Entwicklung mit dem Lebensalter der Teilnehmenden: Der Maienzug beginnt als Kinder- und Jugendfest, wenn man selbst zur Schule geht. Er wird mit zunehmendem Alter zum jährlichen Fixpunkt für Treffen mit Freunden, für informelle Klassentreffen, für spontane Familienfeste. Der Maienzug ist tatsächlich ein Fest für alle Generationen. Eine einmalige Funktion, eine einmalige Tradition, die wir unbedingt weiter pflügen müssen.

Neben dieser lebendigen Tradition, die sich bereits in der Schulzeit entwickelt, hat sich der Maienzug immer wieder **zeitgemäss verändern** können. Auch wenn unser Fest unterdessen 430 Jahre alt ist, sind viele Elemente, die uns besonders wichtig sind, erst in den letzten Jahrzehnten eingeführt worden.

Viele von uns mögen sich noch an den ersten Maienzug-Vorabend erinnern, der vor 30 Jahren stattfand. Und heute nicht mehr vom Festprogramm wegzudenken ist, auch wenn ein besonders engagierter Einwohnerrat – es war Ueli Bürgi – 2004 versucht hat, den Maienzug Vorabend abzuschaffen. Der Einwohnerrat hat sich damals 47:1 gegen diese Idee ausgesprochen... Der Vorabend gehört heute zum Maienzug wie das Bankett auf der Schanz.

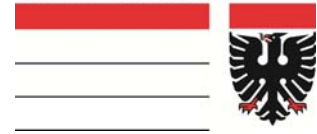
Auch dieses so beliebte Bankett auf der Schanz, an dem sich ganz Aarau gegenseitig beglückwünscht und feiert, ist nicht seit hunderten von Jahren ein offenes Bankett für alle Aarauerinnen und Aarauer, sondern erst seit 1947. Vorher war es eine "geschlossene" Gesellschaft für die Behörden und die Verwaltung.

Wenn wir noch einen Schritt weiter zurückgehen, so wurde der Maienzug 300 Jahre alt, bevor die Morgenfeier im Telliring stattfinden konnte. Ursprünglich hatten sich alle Feiern in der Stadtkirche abgespielt. Erst bei der Renovation der Stadtkirche im Jahr 1889 war man bei der Suche nach einem alternativen Feierort auf den "älteste Sportplatz" der Schweiz, der Telliring gestossen. Der Platz hat so gut gefallen hat, dass er Austragungsort der immer beliebteren Morgenfeier geblieben ist. Diese Woche konnten wir in der AZ lesen, dass die Morgenfeier wie wir sie heute kennen vor 20 Jahren ihren letzten "Schliff" bekam, indem seither die Kindergartenkinder mit dabei sind, und eine Tribüne für die vielen hundert Zuschauer aufgestellt wird.

Zeitgemässe Veränderungen im besten Sinn hat der Maienzug also trotz der starken Verankerung und trotz dem Traditionsbewusstsein der Aarauerinnen und Aarauer immer wieder erlebt. Da drängt sich die Frage auf, was die **Zukunft** bringen mag. Ich bin überzeugt, dass wir uns auch künftig auf spannende Anpassungen und Neuerungen des Maienzugs freuen dürfen:

Im nächsten Jahr zum Beispiel werden wir erstmals mit der neuen Kreisschule Aarau-Buchs den Maienzug feiern können. Gewisse Vorstellungen sind schon publik geworden. Ich bin zuversichtlich, dass die neue grösste Kreisschule des Kantons angemessen am Umzug und an den Feierlichkeiten beteiligt sein wird. So wie bis in die 60er-Jahre die Bezirksschülerinnen und Bezirksschüler der ganzen Region die Bez Aarau besucht hatten, und natürlich jeweils am Umzug teilnahmen, so werden wir auch für die neue Kreisschule und – noch etwas weiter in der Zukunft – für den Zukunftsraum angemessene Beteiligungsformen finden. Für eine lebendige Region ist es wichtig, ihre lokalen Traditionen zu pflegen, und da spielt der Maienzug eine ganz wichtige Rolle, nicht zuletzt als Integrationsinstrument einer «neuen Hauptstadt».

Ob es künftig auf der Schanz im Rahmen des Banketts eine breitere Auswahl von Esswaren geben wird, kann ich heute nicht sagen.... Vielleicht wäre damit der Charakter des niederschweligen Banketts angekratzt... Vielleicht ist das Maienzug Bankett auch



nicht der Ort, um die Multioptionsgesellschaft zu zelebrieren. Ich bin aber zuversichtlich, dass die Maienzugkommission auch auf diese Fragen die richtigen Antworten finden wird. So wie bspw. mit der Food-Street im Schachen.

Gleichzeitig kann ich mir sehr gut vorstellen, dass wir uns künftig bei schlechtem Wetter nicht mehr in der Sporthalle zum Bankett treffen werden, sondern in der neu renovierten Alten Reithalle, die von der Aarauer Bevölkerung am 10. Juni deutlich angenommen worden ist, was mich persönlich sehr gefreut hat und eben auch für unseren Jahreshöhepunkt positive Folgen haben könnte.

Wenn wir von künftigen Veränderungen sprechen, ist es mir immer wieder eine besondere Freude, Neuzuzügerinnen und Neuzuzügern den Brauch des Maienzugs vorzustellen. Gerade im Bereich der weiteren Stadtentwicklung stehen wir vor grossen Schritten.

In einigen Wochen wird das Aeschbach-Areal eröffnet und mit 300 neuen Wohnungen und vielen neuen Arbeitsplätzen hoffentlich zu einem lebendigen Stadtteil von Aarau.

Ebenfalls im Herbst werden wir in der Aarenau im Scheibenschachen ein zusätzliches Baufeld erschliessen; auch dort werden laufend neue Aarauerinnen und Aarauer heimisch.

Und schliesslich haben Sie alle in den letzten Monaten darüber lesen können, was wir im Torfeld Süd planen und wie wir das Areal um das neue Stadion nutzen werden.

Alle diese Projekte bringen neue Leute und neue Arbeitsplätze nach Aarau. Für uns alle ist es eine grosse Chance, unsere neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger in Aarau zu begrüssen und sie mit unseren Bräuchen vertraut zu machen; insbesondere natürlich mit dem Maienzug.

In genau diesem Kontext, als Begrüssung und als Einführung in unser wichtigstes Fest, aber auch als Dank für Entscheide, die getroffen und umgesetzt worden sind, möchte ich zum Schluss – last but not least – die Gäste des Stadtrats beim diesjährigen Maienzug begrüssen: Es sind dies Yves Zumwald und seine Partnerin Martine Chavaillaz; Yves Zumwald ist CEO der Firma Swissgrid, die Anfang Juni in Aarau ihren neuen Hauptsitz bezogen hat. Ein langjähriges Projekt ist damit zu einem positiven Abschluss gelangt. Ich möchte Swissgrid und Yves Zumwald herzlich dafür danken, dass sie mit Ihrer Firma und 450 Mitarbeitenden hierher nach Aarau gezogen sind, und dass Sie uns heute, an unserem wichtigsten Fest, die Ehre ihres Besuchs erweisen.

Es bleibt mir am Schluss, all jenen zu danken, die wie jedes Jahr, zum Gelingen unseres Festes und unseres Banketts beigetragen haben. Ich danke

- Den Männern und Frauen des Werkhofs für die saubere Stadt
- Der Polizei für die Gewährleistung der Sicherheit
- Den Verantwortlichen des Vereins "Maienzug Vorabend" für den Auftakt zum Maienzug
- Den Schulen, den Lehrerinnen und Lehrern, den Schulleiterinnen und Schulleitern sowie allen Kindern und Jugendlichen für ihr Engagement
- Den Musikkorps für die musikalische Begleitung von Umzug und Festplätzen
- Den Blumenfrauen für die wunderschön geschmückten Brunnen und Tore
- Salomé Käser für die Gestaltung der Titelseite des Maienzug-Programms



- Thomas Schneider für das Vorwort im Maienzug-Programm
- Den Gestalterinnen und Gestaltern der Morgenfeier
- Meo Laurin Schürpf für die kurzweilige Rede an der Morgenfeier
- Sowie noch einmal, der Maienzugskommission unter Leitung von Suzanne Marclay für die Organisation des schönsten Tages im Aarauer Jahr.

Es freut mich schliesslich, nach den Gedanken zur lebendigen Tradition, zu den zeitgemässen Anpassungen und zu den vielfältigen Zukunftsmöglichkeiten unseres Maienzugs, Ihnen für den weiteren Verlauf des heutigen Festtages viel Vergnügen zu wünschen, und mit Ihnen auf einen schönen und erholsamen Sommer und einen schönen Maienzug anzustossen. – Herzlich "zum Wohl".

Hil, 06.07.2018